

ERFAHRUNGSBERICHT

LAS PALMAS DE GRAN CANARIA

WINTERSEMESTER 2022/23

EINLEITUNG

Für mich und zwei weitere Kommilitoninnen der Fakultät 14 ging es am 31.08.2022 nach Gran Canaria. Wir konnten uns dank der Infomail vom International Office der HM schon vorher connecten und uns so gegenseitig helfen. Genau 5 Monate habe ich auf der sonnigen Insel verbracht und die kanarische Kultur und Natur kennengelernt. Meine Erfahrungen möchte ich im Folgenden gerne teilen.

TIPPS VOR DER ANREISE

FLUGBUCHUNG

Sowohl mein Hinflug (TuiFly) als auch mein Rückflug (Condor) haben um die 150,- € mit dem jeweiligen Premium-Eco-Paket gekostet. Gebucht habe ich jeweils ca. 1 ½ Monate im Voraus.

Tendenziell würde ich empfehlen Hin- und Rückflug gleich zusammen zu buchen. Der Premium-Eco-Tarif beinhaltet, soviel ich weiß, auch eine kostenlose Umbuchung. Wenn du auf jeden Fall über Weihnachten nach Hause möchtest, bietet es sich an diesen als Rückflug gleich mitzubuchen, weil es sonst richtig teuer werden kann.

WOHNUNGSSUCHE

In den meisten Berichten hatte ich gelesen, dass man die Wohnungssuche erst vor Ort starten sollte. Also haben wir uns zu dritt für die ersten 10 Tage ein Airbnb gemietet. Der Anfang war somit sehr stressig. Die Suche war eine Qual, da rund 700 Erasmus-Studenten mit uns ankamen und die Auswahl dadurch sehr eingeschränkt wurde.

Natürlich muss man bei der Wohnungssuche vorab sehr vorsichtig sein. Es gab scheinbar schon ein paar Scams aber die meisten die weit im Voraus gesucht haben, konnten eine gute Unterkunft für knapp 300,- € im Monat z.B. via „Idealista“ finden. Schwierig ist es natürlich vorab die richtige Lage zu wählen. Daher füge ich am Ende noch eine Übersicht der interessanten Stadtgebiete ein.

Ich bin letztendlich durch die Facebook-Gruppe „ERAMUS Students ULP GC Flats / Rooms / Pisos (AEGEE-Las Palmas)“ bei einer spanischen Familie in einem ruhigen und sicheren Stadtteil untergekommen. Die Lage (Ciudad Jardín) war zwar an sich nicht so interessant aber ich hatte eine gute Busanbindung und einen schönen Park in der Nähe. Bezahlt habe ich 360,- € im Monat für ein Zimmer mit Einzelbett ohne richtigem Fenster aber dafür mit eigenem Badezimmer. Somit musste ich mir nur die Küche teilen. Im Gegensatz zu anderen Studierenden hatte ich (im 4. Stock) keinerlei Probleme mit Kakerlaken, dafür aber eine kleine Mückenplage, an die ich mich gewöhnen konnte.

PACKLISTE

Ich selbst bin nur mit 20 kg geflogen, daher musste ich viele Sachen zurücklassen. Da habe ich vielleicht an der falschen Stelle gespart, denn auf den Kanaren gibt es kein Amazon.

Daher solltest du Folgendes unbedingt einpacken:

SONNENCREME ist auf den Kanaren wirklich unglaublich teuer. Selbst bei Lidl musst du mindestens 5 Euro für eine No-Name Lotion rechnen. Ansonsten liegen die Preise eher bei 10/15 Euro. In den ersten Monaten war der UV-Index meistens bei 11 also solltest du nicht an Sonnencreme sparen.

KOSMETIKARTIKEL sind hier allgemein teurer. Daher solltest du deinen Koffer damit füllen.

Zuhause lassen kannst du dafür BARGELD. Ich habe es in meiner ganzen Zeit hier nur zweimal erlebt, dass keine Kartenzahlung akzeptiert wurde. Daher hat mir mein mitgenommenes Bargeld das gesamte Semester gereicht. Falls du deine Miete in Cash zahlen musst, musst du sowieso regelmäßig abheben.

KURSWAHL

Ich war am Anfang sehr motiviert und wollte möglichst meine 30 Credits machen, allerdings war das für mich absolut nicht umsetzbar. Einige Kurse werden zum Beispiel nur im Sommersemester (2. Semester) angeboten. Dann überschneidet sich auch extrem vieles, weil die meisten Kurse aus zwei Theorie- und einer Praxiseinheit besteht.

Mir war es sehr wichtig nicht vor 9 Uhr und nicht nach 20 Uhr in der Uni sein zu müssen. Andere wollten unbedingt den Freitag frei haben, was sich natürlich für Wochenendtrips anbietet, allerdings die Auswahl schon enorm einschränkt. Dennoch würde ich es wieder so planen, weil um 8 Uhr auf dem Tafira Campus sein zu müssen, bedeutet wirklich früh aufstehen. Das Leben in Spanien spielt sich nach 21 Uhr ab und mein Schlaf ist mir heilig.

Zudem wollte ich unbedingt den Spanischkurs besuchen. Auf jedem Sprachniveau (soviel ich weiß A2-C1) wurden zwei verschiedenen Kurse angeboten. Einmal vormittags auf dem Tafira Campus und nachmittags im Obelisco. Auch hier kam es zu einigen Überschneidungen.

Ende August wurde bereits ein Intensiv-Spanischkurs angeboten für ca. 100 €, den ich leider nicht gemacht habe. Ich habe es ein bisschen bereut, da meine Spanischkenntnisse nach einem Jahr Pause nicht mehr auf A2 Niveau waren und ich gerne meine Kenntnisse vor Beginn des Semesters nochmal aufgefrischt hätte. Außerdem eignet sich der Kurs gut, um Anschluss zu finden.

Ich fand den B1 SPANISCHKURS während des Semesters sehr angenehm. Alle Zeitformen wurden zunächst kurz wiederholt, um dann weiter in die Tiefe zu gehen. Zur Abwechslung wurden auch viele spielerische Elemente eingebaut. Das Buch habe ich mir nicht gekauft sondern kostenfrei digital geholt. Letztendlich haben wir es aber sehr selten verwendet. Zum Ende hin wurde es ein wenig langweilig, weil die Referate für die mündliche Benotung anstanden und die Themen mehrmals bearbeitet wurden. Mit dem Referat konnte man sich maximal 20% holen. Wenn man kaum Fehltage hatte, war es möglich mit den maximal 40% für die Anwesenheit bereits den Kurs zu bestehen. Das „Final Exam“ war sehr fair, ohne Zeitdruck und bestand aus Grammatik, einem Aufsatz sowie Hör- und Leseverständnis.

Belegt habe ich dann letztendlich mit dem Spanischkurs nur noch zwei Weitere auf Englisch:

TECHNOLOGY FOR ORGANIZATION MANAGEMENT (Tecnología para la Gestión de las Organizaciones) hatte einen immensen Workload. In der Praxiseinheit mussten wir an einem Projekt arbeiten und dieses präsentieren, was insgesamt 40% der Endnote ausmachte. Die Bewertung war fair und ich hatte echt Glück mit meiner Gruppe bestehend aus einer anderen deutschen Erasmus-Studentin und zwei netten Einheimischen. Die Gruppen mussten gemischt sein und manche hatten da weniger Glück. Die Themen der Theorieeinheit waren ganz interessant. Die Vortragsweise und das Skript (das wir immer erst nach der Vorlesung bekommen haben) waren dagegen verbesserungsbedürftig. Zudem mussten wir auch in den Theorieeinheiten mehrere Präsentationen vorbereiten, was nicht im Verhältnis stand, weil das zusammen mit der Anwesenheit nur 10 % wert war. Das „Final-Exam“ bestand aus offenen Fragen und meine Vorbereitung mit dem Skript hat mir nur bedingt weitergeholfen. Zum Bestehen reichen hier Grundwissen und nachvollziehbare Begründungen der Antworten.

MANAGEMENT PLANNING AND CONTROL (Planificación y Control de Gestión) auch hier stand der Arbeitsaufwand in keinem Verhältnis. In der Praxiseinheit haben wir zu dritt an einem Excel-Projekt gearbeitet, wo man sich gegenseitig mehr kaputt macht als hilft. Ohne Vorkenntnisse in Excel war das absolut nicht machbar. Ich bin zusätzlich noch mehrmals für mehrere Stunden ins Tutorium und habe zuhause bestimmt nochmal 20 Stunden reingesteckt für 5 % der Note. Weitere 15 % gab es dann für ein 40-minütiges Excel-Examen. Eigentlich hieß es, dass dieses Examen dazu dient zu überprüfen, wer sich wie weit in dem Projekt beteiligt hat. Obwohl ich das Projekt fast alleine gemacht habe, war die Prüfung für mich absolut nicht machbar. Neben dem Praxis- gab es auch noch den Theorieteil, der in zwei Komponenten aufgeteilt wurde, die wiederum jeweils mit einem „Partial-Exam“ (je 10%) abgefragt wurden. Zum Schluss gab es dann noch das „Final-Exam“ (60%) nochmal über alles. Absolut keine fairen Aufgaben. Nur ca. 50% der Prüfungsteilnehmenden haben bestanden. Die meisten haben schon davor abgebrochen.

ULPGC

Generell wird von den Studierenden der ULPGC sehr viel erwartet. Man muss viel Zeit investieren, um die Kurse bestehen zu können.

Der Campus Tafira (Wirtschaft & Tourismusfakultät) ist sehr auswärts gelegen und nicht sonderlich schön. Es gibt nur wenige Orte, wo man sich aufhalten kann. In der Nähe befindet sich der Botanische Garten, den man bei einer längeren Pause (~4h) mit einem Restaurantbesuch kombinieren kann. Die Bib ist zwar schön aber in der vorlesungsfreien Zeit würde ich dennoch empfehlen, am Campus Obelisk zu lernen, da man sich so die weite Anfahrt spart. Zudem ist man dann in der Pause nicht auf die Mensa angewiesen, sondern hat auch im Umkreis viele Möglichkeiten.

Die Organisation und Koordination vom International Office der ULPGC kann ich im Gegensatz zu der von der HM nicht positiv bewerten. Ich habe einen Monat auf meine Immatrikulationsbescheinigung gewartet, die ich vor allem zur Beantragung der Studentenbuskarte gebraucht hatte. Außerdem fand unsere Einführungsveranstaltung zwei Tage nach Beginn der Vorlesungen statt, was dann nicht mehr allzu hilfreich war. Ich habe auch keine Unterstützung vom Buddy-Programm erhalten, da das durch die hohe Nachfrage scheinbar komplett ausgelastet war und dann nur die Wenigsten überhaupt eine Meldung von ihrem Buddy erhalten haben.

ERASMUS LEBEN

Das Erasmus Leben war dafür super. Gleich am Anfang haben wir einen Plan mit den ganzen Aktivitäten im September bekommen. Es wurden verschiedene Parties und Touren zum Kennenlernen der Anderen organisiert. Unter anderem zum Beispiel eine „Flag Party“, „Pool Party“ oder ein „City Crawl“. Sonntags wurden in den ersten Wochen verschiedene Ausflüge für 10,- € (mit ESN Karte) angeboten. Gerade zu Beginn war das sehr entspannt, weil man einen groben Überblick über die Insel bekommen konnte und keinen Planungsaufwand hatte.

Schnell hat man dann einen Wochenrhythmus. Montags „Sportsnight“, dienstags „Salsa- und Bachata-Class“ oder „Game Night“, mittwochs „Bierpong“ und donnerstags „Tapas Night“ in Vegueta (Altstadt).

Die ESN CARD empfehle ich gleich am Anfang zu kaufen. Sie hat 15,- € gekostet und beinhaltet verschiedene Rabatte auf Aktivitäten. Außerdem gibt es lokale Restaurants und Bars, die verschiedene Specials für die Inhaber anbieten. Nachdem du auch noch in der Heimat von den Rabatten z.B. von

Flixbus oder Ryanair profitieren kannst, rentiert es sich auf jeden Fall die Karte zu holen.

FREIZEITAKTIVITÄTEN

SURFEN ist auf jeden Fall ein MUSS! So günstig kommt man wahrscheinlich nie wieder an Surfstunden. Ich habe für eine 8er-Karte bei der „University Surf School“ 92,- € gezahlt.

Ich hätte auch gerne SALSA- oder BACHATA-Unterricht genommen, habe aber leider keine Zeit dafür gefunden. Es gibt allerdings eine Vielzahl an Tanzschulen in Las Palmas.

Leider viel zu spät entdeckt haben wir die BOWLING-Bahn im Einkaufszentrum „Las Arenas“. Hier kann man preiswert mit bis zu 6 Personen pro Bahn bowlen. Allerdings kann man nicht reservieren sondern muss eine Nummer ziehen. Die Wartezeit kann man sich in dem Einkaufszentrum aber gut vertreiben.

Viel Zeit mit meinen Freunden habe ich auch in den verschiedensten RESTAURANTS verbracht. Natürlich hatten erstmal spanische Tapasbars Priorität aber das wird irgendwann langweilig, deswegen habe ich ein paar Restaurant-Tipps für Las Palmas gesammelt:

Um die spanische Küche kennenzulernen, würde ich *El Padrino Restaurante* (La Isleta) empfehlen. Dort gibt es leckere Paella und der Weg dorthin ist eine kleine „Wanderung“, die auch am *Mirador de la Cruz* vorbeiführt, wovon man den Sonnenuntergang mit Aussicht auf Las Palmas genießen kann. In Vegueta (abseits der Tapas Night) kann ich *La Taberna de El Monje* empfehlen. Das ist eine sehr schöne Outdoor-Location mit preiswertem und leckerem Essen. Eine sehr gute (neapolitanische) Pizza gibt es in *LACANDELLA*. Mit der ESN Card konnten wir hier sogar Etwas sparen. VEGAN/VEGETARISCH ist allgemein nicht so einfach auf der Insel bzw. bei traditionellen Restaurants. Aber im Folgenden nenne ich ein paar Restaurants, die zumindest alle gute Optionen bieten. *A Raíces* ist ein rein veganes Restaurant. Zwar etwas teurer aber mega lecker und familiär. Zum Burgeressen finde ich *Rockabilly Burger* super. Es gibt mehrer Standorte, die cool eingerichtet sind. Zum Brunchen kann ich *Fresquito* wärmstens empfehlen. Günstig und dank WLAN auch ein guter Ort, um nebenbei etwas für die Uni zu tun. Churros essen waren wir regelmäßig im *Más Que Xurros Café*. Zum Eisessen unbedingt die *Heladeria Peña la Vieja*

ausprobieren. Für Snacks, Bowls, Säfte und Co. bin ich ein großer Fan von *Juicy Avenue*. Mein Tipp ist das etwas außerhalb gelegene äthiopische *Restaurante Etiopico Afrika*. Dort gibt es „Vegan Wednesdays“. Allgemein ist die Location sehr schön und es ist mal etwas wirklich Besonderes.

Auch FEIERN nahm einen großen Teil unserer Freizeit ein. Donnerstags sind wir meistens ins *Kopa* (direkt beim Centro Comercial El Muelle) oft war dann der Eintritt frei. Im *Alboroto* gab es auch mittwochs ab und zu gratis Eintritt für Studenten. Die anderen Clubs fand ich persönlich nicht so interessant. Die Altersbegrenzungen sind etwas gewöhnungsbedürftig. Die unter 21-jährigen haben es schwer. Es gibt Clubs, die (meistens am Wochenende) den Eintritt auf Ü21, Ü23 oder sogar Ü25 beschränken. Wenn man Eintritt zahlen muss, sind jedoch in der Regel gleich 1-2 Drinks inkludiert. Die großen Festivals/Parties organisiert von *University on Tour* oder *KALIMA* sind dagegen mit Open Bar.

ROADTRIPS

Meine Lieblings-Freizeitbeschäftigung waren Roadtrips, um jede Ecke der Insel kennenzulernen. Nachdem wir schon einige der Top-Sehenswürdigkeiten am Anfang bei den organisierten Busausflügen kennengelernt hatten, war recherchieren angesagt, um die Mietwagenrouten nach dem eigenen Geschmack zu gestalten. CICAR ist wohl der preiswerteste Mietwagenverleih der Insel. Ab ca. 40,- € bekommt man für 24h einen Kleinwagen (mal besser mal schlechter ausgestattet).

Hier meine persönlichen Highlights der Insel:

NORD-WESTEN: Arucas (Rumverkostung), Firgas, Barranco de Azuaje, Kaffeepflanzung „Finca Los Castaños“, Agaete Piscina Natural, Mirador del Balcón

OSTEN: Telde, El Bufadero, Playa de Melenara, Cueva de Cuatro Puertas, Ingenio, Agüimes, Salinas de Tenefé

LANDESINNERES: Pico de Bandama, Barranco de Las Vacas, Barranco de Guayadeque, Fataga, Pico de las Nieves, Roque Nublo, Tejeda, Charcos Azules

SÜDEN: Dunas de Maspalomas, Playa Anfi del Mar, Puerto de Mogán

SONSTIGES

Allgemein lässt sich sagen, dass auf der Insel jedes Wochenende etwas geboten ist. Man entdeckt immer zufällig ein Festival, kostenlose Konzerte oder Märkte. Vor allem solltest du dich vorab über die nationalen Feiertage informieren, um nichts zu verpassen.

Außerdem würde ich empfehlen 1-2 Passfotos mitzunehmen, falls du schon welche hast, da man diese für die ESN oder Buskarte gut gebrauchen kann.

Die lokalen Linienbusse heißen Guaguas (Municipales) und sind gelb. Die Fernreisebusse, mit denen man zum Beispiel gut nach Maspalomas, zum Flughafen oder in nahe gelegene Dörfer kommt, heißen Guaguas Global (blau). Für die gelben Guaguas kann ich empfehlen, die App herunterzuladen. Dort werden die Buszeiten verlässlicher angezeigt. Die Zeiten auf Google Maps und auf den Busaushängen stimmen meistens nicht.

Taxis sind relativ preiswert. Die Abrechnung geht nach Entfernung. Zum Flughafen muss man mit ca. 30 Euro rechnen.

FAZIT

Alles in Allem hatte ich eine unvergessliche Zeit auf Gran Canaria, die ich hier gerne noch mit ein paar Bildern abschließen möchte. DANKE!







1: Surfer Strand „La Cicer“

Einkaufszentrum „Las Arenas“ und viele Restaurants

2: Mesa y Lopez

Beliebte Wohngegend für Erasmus-Studenten, Sehr zentral und gute Anbindung

3: Santa Catalina

Einkaufszentrum „El Muelle“, Club „Kopa“ und gute Busanbindung

4: Ciudad Jardin

Sichere Wohngegend mit Grünflächen und z.B. ein Outdoor-Gym, „Tao Club“

5: Altstadt Vegueta

Donnerstags Tapas-Night, Markt, Kathedrale, Shopping
Möglichkeiten zwischen Vegueta und San Telmo

6: Campus Tafira

(Wirtschaft & Tourismus Fakultät)
Botanischer Garten, Abends schlecht angebunden